„Dies? Ach nein! Das Gegenteil wohl eher! Man ist nachgerade daran gewöhnt, daß ich — — allein erscheine."

„Nun — — das freut mich! — Also — — bleiben wir dabei!" Er zog die Uhr. „Nun muß ich dich aber doch allein lassen — — — nötige geschäftliche —"

Irene hob die Hand.

„Bitte, laß dich nicht stören."

Wegner stand mit leiser Verbeugung auf. Doch bevor er die Tür erreicht hatte, hielt ein Ruf ihn zurück.

„Anton!"

„Du wünschest?"

„Ich hatte dir schon vor ein paar Tagen gesagt, daß ich Geld brauche, — — du hast das wohl wieder vergessen?"

„Hm — — ja."

„Gib mir, bitte — auch einiges Kleingeld — — ein paar Einhundertmarkscheine dabei. — — Ich sagte dir doch, daß ich den Basar besuchen will."

„Ja so — —" er strich mit der Hand über seine Stirn. „Muß es denn sofort sein?"

„Diese Frage! Soll ich denn absolut noch einmal wiederholen, daß ich heute nachmittag —"

„Es ist gut — — verzeih, — ich — bin etwas zerstreut — — — mein Kopfschmerz — —"

„Kann ich mir denken!" Ausgesprochener Hohn traf ihn jetzt.

Er fuhr herum. In seinem Gesicht stürmte es, — doch er bezwang sich.

„Also heute nachmittag, Irene."

Mit schnellen Schritten verließ er das Zimmer, durcheilte das nächste Gemach und trat auf den Flur.

Hastig drückte er die Tür ins Schloß — — dann lehnte er sich gegen den Pfosten, als ergriffe ihn ein Schwindel. — —

Gleich aber fuhr er empor und blickte sich scheu nach allen Seiten um. Er fand sich allein. Und wieder sank er zurück; er griff sich an den Hals und zerrte am Kragen, als wäre ihm dieser zu eng.

Dann ging er schwerfällig über den Korridor bis in sein Zimmer.

Dort warf er sich in den nächsten Sessel und starrte vor sich hin.

„Diese Spannung", murmelte er, „diese Spannung."

Auch Irene hatte gleich nach seinem Fortgang das Zimmer verlassen. Sie stand am Fenster ihres Boudoirs. — —

Ein anmutiges Bild — die hohe, schlanke Frau in dem dunkelvioletten, sich weich um ihre prächtige Figur schmiegenden, langschleppenden Hauskleide. Ganz vom Sonnenlicht umsponnen stand sie da. Einen entzückenden Kontrast bildete das silberglänzende Haar zu dem jungen, rosigen Gesicht mit den weichen Zügen.

Sie hatte das Antlitz gegen die Scheiben gepreßt.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

— **Die Absperrung des Großglockner-Gebietes.** Die „Braunschweigische Landeszeitung" berichtet: Die österreichische Regierung hat das von mehreren Seiten beantragte staatliche Einschreiten gegen die vom Besitzer des Großglockner zum 1. August verlangte Absperrung des Großglockner-Gebietes für den Touristenverkehr abgelehnt, und zwar in Ermangelung gesetzlicher Grundlage. Die österreichische Regierung ist dagegen mit Herrn Wieler in Bochum in direkte Unterhandlung getreten, um eine Milderung des Verbotes zu erreichen. Mit der Errichtung von Grenzgattern ist bereits im ganzen Großglockner-Gebiet begonnen worden.

— **Racheakt eines verschmähten Liebhabers.** Ein 28jähriger Bauernbursche in Oedenburg (Oesterreich), Theodor Temig, geriet, weil seine Geliebte mit ihm nicht tanzen wollte, derart in Wut, daß er die Eltern des Mädchens erschoß und dieses selbst verwundete. Dann stieg er auf einen Kirchturm, schoß von dort in die Menge herab und verwundete mehrere Personen. Er befindet sich noch auf dem Kirchturm und schießt ununterbrochen in die Menge. Die Gendarmerie hat den Turm umzingelt und schießt nach dem Turm hinauf, um den Täter zum Herabsteigen zu bewegen. Auch Militär wurde requiriert.

— **Verurteilung des Diebes der „Mona Lisa".** Der Urheber des Diebstahls der „Mona Lisa" im Pariser Louvre-Museum Perugia wurde vom Gericht zu Florenz zu einem Jahr 15 Tagen Gefängnis verurteilt.

— **Gelungene Versuche mit drahtloser Telephonie.** Wie der „Matin" meldet, haben kürzlich sensationelle Versuche mit drahtloser Telephonie in der Umgegend von Paris stattgefunden. Die in Paris bestehende Kompagnie für Radiotelegraphie hat sich in ihrem Pariser Bureau mit einem fahrbaren Posten in Vores, 105 Kilomtr. von Paris entfernt, drahtlos in Verbindung setzten lassen. Als die Verbindung hergestellt war, wurden Fernsprechapparate eigenartiger Konstruktion eingeschaltet und die Anwesenden hörten mit größter Deutlichkeit und Klarheit die langen Berichte, die in Vores mit leiser Stimme in den Apparat gesprochen wurden. Ein noch weiter entfernter Posten in Mettray, 200 Kilometer von Paris entfernt, konnte die drahtlosen Wellen gleichfalls auffangen und man konnte in Mettray gleichfalls dem aus Vores kommenden Gespräch deutlich folgen.

Zeitgemäße Betrachtungen.

[Nachdruck verboten.]

Juni!

Der Pfingstfest-Trubel ging vorbei — und mit ihm hat der Monat Mai — deß' Kühle uns so oft verdrossen — den blütenreichen Lauf beschlossen, — der Juni hat den Mai entthront — auch er gilt noch als Wonnemond, — und spendet nicht nur laue Lüfte — nein, auch Jasmin und Rosendüfte! — — Denn was der Mai auch Gutes schuf, — er ist oft schlechter als sein Ruf; — doch was er uns hat vorenthalten — ersetzt des Rosenmondes Walten — Was uns vom Mai noch übrig blieb — ist vielen auch im Juni lieb; — drum sei der Maitrank warm empfohlen — den Junikäfer sich zu holen! — — Der neue Monat bietet viel — an Unterhaltung, Sport und Spiel, — man muß auch zu so manchem Rennen — die Tips für Sieg und Plätze kennen. — Der Sport in mancherlei Gestalt — lockt an mit siegender Gewalt — und auch das Schwimm- und Badeleben — wird sich im höhern Grade heben! — — Denn nicht allein am Meere hat — man heuer das Familienbad, — auch schon in vielen Binnenstädten — ist diese Einrichtung vertreten, — die Welt ist eben fortgeschritten, — die neue Zeit bringt neue Sitten! — — Es zieht jetzt auch in manche Brust — die Reise- und Versammlungslust — und Bundestage und Kongresse — erregen hier und dort Interesse — zur Klärung kommt in dieser Zeit — manch Frage, die von Wichtigkeit — und kriegt man sie nicht ganz ins Klare — folgt Fortsetzung im nächsten Jahre! — — Sehr fortgeschritten ist die Zeit — doch eins erregt Bedenklichkeit: — Ach, die Geburtenziffern neigen — zum Rückgang jetzt anstatt zu steigen! — Freund Adebar ging in Pension, — das ist die neu'ste Sensation — und übereifrig wird beraten: — Wie schaffen künftig wir Soldaten! — — Da hilft nur eins: — Es schreite schnell — zur Freite jetzt der Junggesell, — denn allerlei Berufe treiben — die Jungfrau'n sonst, die sitzen bleiben; — sie machen in der Jugend Lenz — den Männern böse Konkurrenz, — dagegen gibts kein Mittel weiter, — als Heirat, dieses rät

Ernst Heiter.

Versuchen Sie einmal!

Auch Gemüse, Saucen und Salate werden durch einige Tropfen Maggi's Würze viel schmackhafter.

Bleichsüchtige und Blutarme werden rasch gesund und kräftig, wenn sie ihre Ernährung zweckmäßig gestalten, d. h. alle Reiz- und Genußmittel meiden und sich nur an blutbildende Nahrungsmittel halten. Als natürliche Kraftnahrung von erstaunlicher Wirkung haben sich von jeher Knorr-Haferflocken erwiesen, deren hoher Gehalt an blut- und knochenbildenden Nährstoffen Aerzten und Laien genügsam bekannt ist. Das Wort „Hafer schafft Blut und Kraft" kennzeichnet kurz aber treffend die segensreiche Wirkung der Haferkost. Und die Bezeichnung speziell für Knorr-Haferflocken als „beste Haferspeise der Welt" ist in Anbetracht ihrer Ausgiebigkeit, ihres Wohlgeschmacks und ihres bedeutenden Nährwertes bei dem billigen Preise durchaus berechtigt. Seit ca. 40 Jahren werden in den Knorr'schen Fabriken auserlesene beste Hafersorten in geradezu idealer Weise nach wissenschaftlichen Grundsätzen zum Genusse vorbereitet. Bei der sorgfältigen Reinigung und Enthülsung bleiben dem Haferkorne alle wertvollen Bestandteile erhalten. Man verlange ausdrücklich Knorr-Haferflocken.

Wettervorhersage für den 7. Juni 1914.
Keine Witterungsveränderung.
Niederschlag in Eibenstock gemessen am 6. Juni, früh 7 Uhr 2,0 mm = 2,0 l auf 1 qm Bodenfläche.
Barometerstand am 6. Juni: — 2,9.

Fremdenliste.

Uebernachtet haben im

Rathaus: Karl Habermann und Frau, Lehrer, Leipzig. Kurt Bunzel, Kfm., Cöthen i. Anh. Alfred Wagner, Kfm., Döbeln. Robert Weiße, Chauffeur, Plauen.

Reichshof: Gustav Weigeld, Chauffeur, Plauen. M. H. Hodges und Frau, London. Gustav Gieseke, Kfm., Hannover. Willy Breier, Ingenieur Chemnitz. Paul Mainzer, Plauen. Emil Schmidt, Vizekonsul, Stettin.

Stadt Leipzig: Georg Winkler mit Chauffeur, Kfm., Chemnitz. Friedrich Buschmann, Kfm., Chemnitz. Franz Baumann, Kfm., Plauen.

Bielhaus: Professor Dr. M. Pietzsch, Leipzig. Jenny und Herta Kutter, Hamburg. J. Schloßer, Kfm., Berlin.

Platzmusik, Sonntag, den 7. Juni, 1/4 12 Uhr auf dem Albertplatz.

Neueste Nachrichten.

— **Berlin**, 6. Juni. Ein Konsortium, dem unter Führung der Diskontogesellschaft noch die Deutsche Bank, das Bankhaus Mendelssohn und Co., die Bank für Handel und Industrie, die Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, die Dresdner Bank, S. Behrens und Sohn, Delbrück Schickler u. Co., das Bankhaus von der Heydt u. Co., Philipp Holzmann u. Co., G. m. b. H., Lenz u. Co., G. m. b. H., Norddeutsche Bank in Hamburg, Salomon Oppenheimer jun. u. Co., Jakob, F. H. Stern und M. M. Warburg u. Co. angehören, hat die neue 4prozentige **Schutzgebietanleihe** im Betrage von 65 Millionen **angenommen** und wird sie demnächst zur Zeichnung auflegen.

— **Triest**, 6. Juni. Der Dampfer „**Kaiser Franz Joseph I.**" der Austrian-Amerika-Linie meldet, daß er gestern an der albanischen Küste auf der Höhe von Schimara **beschossen** wurde. Es wurden an 100 Gewehrschüsse auf den Dampfer abgegeben, doch ist niemand verletzt worden.

— **Paris**, 6. Juni. **Um acht Uhr abends begab sich Viviani ins Elysée und teilte dem Präsidenten der Republik mit, daß er die Bildung eines Kabinetts angenommen habe. Gleichzeitig überreichte er dem Präsidenten die Liste der Minister, die sich folgendermaßen zusammensetzt: Ministerpräsident und Minister des Aeußern Viviani, Minister des Innern Malvy, Justiz Bienvenu Martin, Unterricht René Renault, Krieg Messimy, Marine Gauthier, Finanzen Noulens, Minister der öffentlichen Arbeiten Davids, Ackerbauminister Raynaud, Kolonien Millies la Croix, Handelsminister Thomson und Arbeit und soziale Fürsorge Godart, Unterstaatssekretäre sind im Ministerium des Aeußern Abel Cerry, im Ministerium des Innern Jacquier, im Kriegsministerium Maurice Maunoury und im Ministerium der schönen Künste Ponsot. Poincaré soll sich indessen mit der vorgelegten Ministerliste nicht einverstanden erklärt haben. Poincaré soll Viviani erklärt haben, daß er zum mindesten Jean Dupuy mit einem Portefeuille betraut sehen möchte, wenn Bourgeois abgelehnt habe, in das Kabinett einzutreten. Der „Rappell" schreibt zu der Krisis: Noch ein oder zwei solcher Krisen und wir werden keinen Ministerpräsidenten mehr zu suchen brauchen, sondern einen Konkursverwalter.**

— **London**, 6. Juni. **Theodor Roosevelt ist mit dem Dampfer „Olympic" in Plymouth eingetroffen und sofort nach Cherbourg weitergereist. Der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten lehnte es ab, Interviews über die amerikanische Politik und seine Brasilienreise zu geben.**

— **London**, 6. Juni. Ueber die Lage in Durazzo meldet der Sonderkorrespondet des „Daily Telegraph": Sofort nach **Verhängung des Belagerungszustandes** wurden drei Batterien von je mehreren Gebirgsgeschützen schußfertig gemacht und auf die Hügel vor Durazzo gerichtet, die von den Rebellen besetzt gehalten werden. Ein österreichischer Ingenieur von den Scodawerken ist fortgesetzt damit beschäftigt, die Leute in der Bedienung der Geschütze zu unterrichten, doch bestreitet man, daß man in solch kurzer Zeit die Bedienung der Geschütze wird erlernen können. Man nimmt an, daß 2000 Mann Truppen genügen werden, den Widerstand der Rebellen zu brechen, und in einer Zeit von 14 Tagen in ganz Albanien sie wird niederwerfen und die Ruhe wieder herstellen können. Dies ist auch die Meinung der militärischen Sachverständigen und der Regierung, doch wird andererseits darauf hingewiesen, daß die Malissoren schlechte Soldaten seien und am 23. Mai ein Feldgeschütz und zwei Schnellfeuergeschütze einfach vor dem Feinde im Stich gelassen haben. Zwischen dem Palais und dem Vorposten werden Telegraphendrähte gespannt und von dem Vorposten aus wird die Artillerie ihr Feuer eröffnen. Ueberall hört man Hammerschläge. Die Bevölkerung glaubt, daß, wenn die Befestigungen fertig sind, der Bürgerkrieg in den nächsten Tagen beginnen werde, von dessen Ausgang es abhängt, ob der Fürst weiter Herrscher bleibt oder nicht.

— **Durazzo**, 6. Juni. Um jeder Gefahr entgegentreten zu können, hat der Platzkommandant von Durazzo, Oberstleutnant **Thomson** Verfügungen getroffen, um die Stadt in **Verteidigungszustand** zu setzen. Die Höhen im Norden und Westen der Stadt sind mit Geschützgräben und anderen Verteidigungswerken versehen worden. Die den Führern zur Verfügung stehenden Streitkräfte sind nach Ansicht hiesiger maßgebender Kreise genügend, um eventuell den Kampf gegen die Aufständischen mit Erfolg führen zu können. (Darnach kann von einer Einnahme Durazzos durch die Aufständischen keine Rede sein. Wir haben das ja sofort bezweifelt. Kämpfe vor Durazzo scheinen sich allerdings abzuspielen. D. R.)

Kursbericht vom 5. Juni 1914. **Mitteldeutsche Privat-Bank,** Aktiengesellschaft, **Abteilung Eibenstock.**

% Deutsche Fonds.	
3 Reichsanleihe	77.70
3½ „	86.70
4 „	99.—
3 Preussische Consols	77.30
3½ „ „	86.70
4 „ „	91.60
3 Sächs. Rente	77.50
3½ Sächs. Staatsanleihe	96.90
Kommunal-Anleihen.	
3½ Chemnitzer Stadtanl. von 1889	96.
3½ „ „ „ 1902	85.20
4 Chemn. Strassenb.-Anl. von 1907	97.80
4 Chemnitzer Stadtl. von 1908	97.90
3½ Dresdner Stadtanl. von 1905	84.70
4 „ „ „ 1908	98.25
4 Magdeburger Stadtanl. von 1906	96.40
Ausländische Fonds.	
4 Oesterreichische Goldrente	85.30
4 Ungarische Goldrente	82.10
4 Ungarische Kronenrente	79.80
5 Chinesen von 1896	99.70
4 Japaner von 1905	82.20
4 Rumänen von 1905	85.10
4 Buenos Aires Stadtanleihe	103.10
4 Wiener Stadtanleihe von 1898	84.90
Deutsche Hypothekenbank-Pfandbriefe.	
4 Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20	—.—
4 Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28	95.50
4 Leipz. Hypoth.-Bank Ser. 15	94.60
4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	94.30
4 Schwarzburg Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	94.80
Industrie-Obligationen.	
4½ Chemnitzer Aktienspinnerei	—.—
4½ Sächsische Maschinenfabrik	101.20
4 Neue Boden-A.-G.-Obl.	84.—
Bank-Aktien.	
Mitteldeutsche Privatbank	119.50
Berliner Handelsgesellschaft	150.25
Darmstädter Bank	116.—
Deutsche Bank	240.80
Chemnitzer Bankv.-Akt.	108.40
Dresdner Bank	148.75
Sächsische Bank	149.10
Industrie-Aktien.	
Deutsch-luxemb. Bergwerks-Ges.	128.90
Wanderer-Werke	361.—
Chemnitzer Aktien-Spinnerei	—.—
Chemn. Werkzgmaschf. (Zimmern.)	54.50
Schuckert Elektrizitäts-Werke	145.40
Grosse Leipziger Strassenbahn	137.75
Leipziger Baumwollspinnerei	226.—
Hansadampfschiffahrts-Ges.	249.
Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	183.70
Sächs. Kammgarnspinn. (Solbrig)	95.75
Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	133.10
Dresdner Gasmotoren (Hille)	118.80
Canada-Pacific-Akt.	197.50
Sächs. Webstuhlfabrik (Schönherr)	192.—
Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	883.25
Stöhr & Co. Kammgarnspinnerei	186.50
Weisstaler Aktienspinnerei	22.—
Vogtl. Maschinenfabrik	308.25
Harpener Bergbau	178.50
Plauener Tüll- und Gard.-A.	100.—
Phönix	236.50
Hamburg-Amerika Paketfahrt	137.50
Plauener Spitzen	79.25
Vogtländische Tülfabrik	182.75
Reichsbank.	
Diskont für Wechsel	4 %
Zinsfuss für Lombard	5 %

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung. Konto-Korrent und Scheck-Verkehr. An- u. Verkauf v. Wertpapieren. Vorschüsse a. Wertpapiere

Mitteldeutsche Privat-Bank
Abteilung Eibenstock, Vodelstrasse 3.
Aktiengesellschaft.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Kupons-Einlösung. — Auslosungs-Kontrolle. Vermietungen von Schrankfächern. — Reisekreditbriefe.